

## DIE LIEBE DES MANNES ZUM KINDE IST: VERZWEIFLUNG

Gleichwohl man zu sagen pflegt, daß  
Die Liebe des Mannes zum Kinde  
Steht hinter der Liebe der Mütter;  
So weiß der, der so spricht *nicht*  
Um den Ozean, der eingeschlossen  
Ruhet in seiner Brust;  
Der bewegt und doch so hoffnungslos  
Festgebannt ist an seinem Orte –  
In Ermangelung des Öffnens, des  
Sicher-Ergießens in die Schale des Gebens,  
Des vollständigen, alles umfassenden Gebens,  
Der erlösenden Hingabe, die dem Manne  
Begrenzt ist durch die Natur.

Schon beginnend mit seiner Bedeutenden  
Und doch so Lächerlich-Geringen  
Zutat zum Anfang des Lebens  
Zieht sich sein Grausam-Gefügtes  
Nicht-Vermögen gleichsam über die Jahre:

An der Seite des Kindes  
Und doch  
So unendlich entfernt!  
Ein Geliebter,  
Ein schöner Fremder!

Bleibt seine Liebe im Angesicht  
Der Innigkeit  
Der mütterlichen Bande  
V e r z w e i f l u n g ;  
Verurteilt zur Hinwendung hinaus  
In die Weite  
Und in die Verlorenheit  
Des Lebens.